



Werner Saul

— Du, hör mal, den Zwickel haben sie ja wieder verboten!

ist der Fall *Rimbaud*. Er warf sein vom fünfzehnten bis zum achtzehnten Lebensjahr währendes Dichtertum hin, wandte sich dem Handeln, sogar dem Handel zu und schrieb kein gedichtetes Wort mehr. Er vertrieb sich selbst aus dem Paradies der Kunst, richtiger: er vertrieb das Paradies aus sich und führte diesen Schlag für alle. Die Kunst ist eine Dummheit, erklärte er. So nahm seine wuchtige Demonstration den Angriff des Weltkrieges gegen die Geltung der Kunst vorweg. Diese Tat eines Dichters geht gegen die Dichtung. Der Anti-Poet ist erschienen!

Die Dichtung ist indessen weder durch Krieg noch durch Zweifel umzubringen. Goethe ist zwar kein Einwand gegen Rimbaud, doch jeder Künstler, der aufsteht und der Kunst bis zum Tode oder auch nur bis zum Werke getreu ist, widerlegt und überwindet die Untreue der Zeit. Mag der Dichter ein Führer wie Byron, ein Helfer wie Voltaire oder ein unendlicher Landstreicher wie Rimbaud sein wollen, seine richtigste Tat bleibt sein Werk.